

Leserinnen schreiben

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **12 (1986)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Nun wollte ich dieses Mal etwas über dieses Biest "Resignation" schreiben, das mich in letzter Zeit immer häufiger anfallen will. Die Politik der kleinen Schritte ist ins Tribbeln, nein – teilweise zum Stampfen am Ort geworden. Doch – weg – verdrängen!

Da freue ich mich doch lieber an kleinen Dingen, wie z.B. an der Nachricht aus Amerika, dass die "Playboy Clubs" auf Ende Juni 86 ihre Pforten schliessen. (BaZ, 7.6.86) Vor zwanzig Jahren galten diese Clubs als das Exklusivste, was ein sich mondän gebender Chauvi seinem männlichen Gast bieten konnte. Für einen saftigen Jahresbeitrag wurde er ein "Keyholder" (Schlüsselbesitzer). Dafür bekam er das Recht, eigene Gäste mit in den Club zu nehmen, um sich mit ihnen bei einem sündhaft teuren Essen an den lächerlich verkleideten "Bunnies" aufzugeilen. Mit der Situation der "Bunnies" kritisch auseinandergesetzt hat sich Gloria Steinem, eine bekannte feministische Schriftstellerin. Sie schmuggelte sich zu diesem Zweck als "Häschen" in einen dieser Clubs. In Schwierigkeiten geriet das "Playboy-Konzept", als überdies noch einige Kellner wegen sexueller Dis-

kriminierung an die Gerichte gelangten. (Schnell sind sie, das muss frau ihnen lassen, wenn doch alle potentiellen Hausmänner auch so schnell reagierten!) Die "Playboy Clubs" mussten daraufhin auch männliche "Bunnies" einstellen. Selbstverständlich mit anderen Kostümen!

Diese Hochburg des männlichen Chauvinismus sei nun vom Fortschritt überrollt worden, wird erklärt. Einer der Gründe sei die sexuelle (!) Emanzipation der Frauen. Dies wird vermutlich kaum als Kompliment gedacht sein, denn als nächster Grund wird angegeben, die Konkurrenz der freizügigeren Nachtclubs d.h. Lokale für offenen Gruppensex (für jederman(n)) seien zu stark für die (nur für gehobene Ansprüche) prüden "Playboy Clubs". Emanzipation – Revolution – Demokratie im Sex? Toll! Auch für die Frau über 40? Die "natürliche Auslese" wird auch dort funktionieren. Tja, meine anfängliche Freude entpuppt sich beim näheren Betrachten doch nur als kleine Schadenfreude. Ich muss vielleicht doch mal über dieses "Biest", das mich schon wieder anschleicht, schreiben.

Yolanda Cadalbert-Schmid



Leserinnen schreiben

Liebe Zeitungsmacherinnen,

Soeben las ich in Eurem neuen Heft den Artikel "Kinder oder keine... die Kehrseite". Klar, es gibt Frauen (und Männer), die Kinder wollen und keine bekommen können. Ihre Auseinandersetzungen sind wichtig und aufschlussreich. Bloss: der Titel des Berichts weckte in mir die Erwartung einer Diskussion über jene Frauen, die bewusst auf Kinder verzichten. Ich würde mich über einen Artikel zu diesem Aspekt freuen.

Martha Stähelin

... übrigens danke ich ganz herzlich für die Zusendung der 3 Hefte, die ich natürlich letzte Woche auch ausgiebig studiert habe. Mein Kompliment, "emanzipation" hat Niveau und – was sehr angenehm von einem so alten Semester wie mir empfunden wird – "emanzipation" ist nicht reisserisch billig aufgemacht. Früher hat mir mein Mann ab und zu die "Emma" nach Chur gebracht, ich fand es aber schade für's Geld und andere Hefli wie Annabelle ... kaufe ich nie. Nur das "Du" ist seit Jahren ein Muss und wird auch mit Interesse gelesen.

Beiliegend findet Ihr den ausgefüllten Abonnements-Zettel, und ich hoffe, dass "Eure" (im Team geborene!) Zeitung das heutige Niveau beibehalten kann.

Elisabeth Schwarzenbach

Filmbesprechung "Männer"

Liebe Katka,

...Deine Einschätzung der "Männer" teile ich und stand (sass) damit ziemlich allein in meinem Bekanntenkreis. Als Feministin habe ich wieder vermehrt das Gefühl, durch Watte zu tappen. Unfassbar, wie überall das Püppchen Oberhand bekommt...

Ursula Egli

Inhalt

Umweltfreundlich — frauenfeindlich?	S. 3
Gewalt in der Sprache	S. 11
Verena Moser	S. 13
Magazin	S. 16
Aktuell	S. 18
Arbeiterinnenalltag	S. 19
Ofra-Kongress	S. 20
Frauen in der Wissenschaft	S. 22
Gleiche Rechte in der Schule?	S. 24
Lesetips, Preisrätsel	S. 25
Christine S.	S. 26

Redaktionsschluss der nächsten Nummer: 9. August 1986. Artikel bitte an Ruth Marx, Bläsiring 152, 4057 Basel, Tel. 061 / 26 51 35

Impressum

emanzipation

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10mal im Jahr

Abonnementspreis 1986	Fr. 30.—
Unterstützungsabo	Fr. 40.—
Solidaritätsabo	Fr. 50.—
Auslandabo, Europa	Fr. 40.—
Auslandabo, Übersee	Fr. 50.—

Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion: Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Silvia Grossenbacher, Ruth Marx, Christine Stingelin, Margaret Wagner

Mitarbeiterinnen: Anita Fetz, Christine Flitner, Claudia Göbel, Regula Ludi, Marianne Meier, Katka Räber-Schneider,

Gestaltung: Yolanda Cadalbert, Anna Dysli, Regula Ludi, Ruth Marx, Annemarie Roth, Florence Stamm, Christine Stingelin,

Titelblatt: Anne Rose Steinmann

Illustrationen: Madeleine Hunziker

Versand: emanzipation Basel
Administration: Ica Duursema
Satz: Studio 12 Basel
Druck: Fotodirekt, ropress Zürich